

## Archivale des Monats Dezember 2011

### Reliefmedaille auf Kardinal Albrecht von Brandenburg



Zu betrachten ist die Reliefmedaille auf Kardinal Albrecht von Brandenburg aus dem Jahr 1537. Diese ist aus Silber gegossen und beträgt im Durchmesser 43 mm. Die Vorderseite zeigt das Abbild des Kardinals im Profil mit einem lateinischen Schriftzug: „DOMINVT MIHI ADIVTOR QVEM TIMEBO AETAT XLVIII – Der Herr ist mein Helfer, wen soll ich fürchten. Im Alter von 48.“ Die Rückseite zeigt das Wappen mit den drei Herzschildern für Mainz, Magdeburg und Halberstadt, welches vom Kardinalshut gekrönt und durch einen Lorbeerkranz umrandet wird. Die Rückseite enthält ebenfalls einen lateinischen Schriftzug: „ALBERTVS CARDINALIS ET ARCHI EPVS MOGVNT ANNO MDXXXVII – Albrecht Kardinal und Erzbischof von Mainz im Jahre 1537“ Diese Medaille wird dem sächsischen Goldschmied und Stempelschmied Hieronymus Magdeburger (tätig von 1507–1540), aber auch Peter Flötner (tätig von ?–1446) zugeschrieben. Dabei ist zu beachten, dass Lucas Cranach den Entwurf ursprünglich als Kameo schnitt.



(Übersetzt mithilfe von [www.pwruff.de/sprachen/latein/dctdl.htm](http://www.pwruff.de/sprachen/latein/dctdl.htm) 03.02.2011)

Kardinal Albrecht von Brandenburg, geboren am 28. Juni 1490 in Berlin als jüngster Sohn des brandenburgischen Kurfürsten Johann Cicero, wurde im Laufe seines Lebens zu einem der bedeutendsten Kunstmäzene im damaligen Heiligen Römischen Reich. 1513 wurde er zum Erzbischof von Magdeburg und Administrator des Bistums Halberstadt gewählt. Im folgenden Jahr bestimmte das Mainzer Domkapitel Albrecht einstimmig zum Erzbischof und Kurfürsten von Mainz. Papst Leo X. krönte Albrecht anschließend im Jahre 1518 zum Kardinal und machte ihn damit zum höchsten Würdenträger nach dem deutschen Kaiser und zu einer der einflussreichsten Persönlichkeiten im Reich. Er hat schon früh die Möglichkeiten gesehen mit der Verbreitung seines Bildnisses auf seine Ämter und damit auf seine herausragende Stellung innerhalb der deutschen Kurfürsten zu verweisen. Seine Interessen galten gemalten Porträts sowie vervielfältigten Bildnissen im Kupferstich oder als Medaille. Er beauftragte nur die besten Künstler, wie zum Beispiel Albrecht Dürer und Lucas Cranach. Am 21. Mai 1514 zog Albrecht in Halle ein und wählte diese Stadt zu seiner Residenzstadt. Er glänzte als Förderer, Sammler, Bauherr und Mäzen. Er verwirklichte erstmals in der deutschen Historie ein Residenzprogramm und machte Halle zu einer der bedeutendsten Zentren der Frührenaissance.

Die Reliefmedaille wird derzeit in der Moritzburg, welche er ausbauen ließ, ausgestellt. Der

Die Rennermedaille wird derzeit in der Moritzburg, welche er ausbauen ließ, ausgestellt. Der halle'sche Dom und die Residenz waren weitere Bauprojekte. Er führte Halle zu Glanz und Gloria, förderte Kunst und Wissenschaft und galt als Gegner von Martin Luthers Lehren. Die Medaille repräsentiert seine Machtposition. Sie ist ein Produkt seiner eigenen Verdienste und seinem Gönnercharakter. Er wird beschrieben als einer der glanzvollsten, aber auch tragischsten Landesherren in Halle, da er sich durch seinen Gönnersinn stark verschuldete. Er zog schließlich, wegen eines Disputes im Frühjahr 1541, aus Halle ab und verstarb am 24. September 1545 in Mainz.

*Tobias Barthel Klasse 7/2 und Max Böttcher Klasse 11/2 , Johann Gottfried Herder Gymnasium*

---

© Stadt Halle 2011